

Mennonitisches Gemeindeblatt

Herausgegeben vom Vorstande der Gemeinde „Kiernica-Lemberg“ unter Mitwirkung des Geselligkeitsvereines „Mennonit“ in Lemberg (Lwów) Kochanowski-Gasse 23.

Erscheint vierteljährlich.

Bezugspreis: dieser Nummer 1.50 zł., jährlich 6.— zł.

Nummer 3.

Lemberg, Vierteljahr III. 1931.

17. Jahrgang.

Rundmachungen.

Gottesdienst. Zum Beginn des neuen Schuljahres 1931/32 wird Sonntag den 6. September d. J. um 11 Uhr vorm. im Vetsaal Lemberg Kochanowski-Gasse 23 ein Gottesdienst stattfinden, bei welchem stud. theol. Arnold Bachmann predigen wird.

Stipendienverteilung. Gymnasialprofessor Theodor Rupp hat aus philanthropischem Triebe einen Betrag von 400 zł. für zwei einmalige Schülerstipendien zu 200 zł. bestimmt und die Verteilung derselben dem Vorstande der Mennonitengemeinde „Kiernica-Lemberg“ anvertraut. Die Verteilung dieser Stipendien durch den Vorstand wird den 28. November d. J. (Geburtsstag des Spenders) erfolgen.

Bewerber mennonitischer Glaubensbekenntnisses mögen ein gehörig begründetes Gesuch unter Beischluß ihres letzten Schulzeugnisses bis Ende Oktober 1931. an den Vorstand der Mennonitengemeinde „Kiernica-Lemberg“ in Lemberg, Kochanowski-Gasse 23 richten.

Geburten: Den 16. Mai 1931. in Neuhoj Edmund Reinhold (2 Born.) Bachmann, Sohn der Eheleute Peter und Valerie Bachmann, geb. Müller. Den 19. Mai 1931. in Mahj Rack Lucie Melita (2 Born.) Rupp, Tochter der Eheleute Jng. Friedrich und Olga geb. Bachmann. Den 2. August 1931. in Hodowica Jwona Wislata Abdela (3 Born.) Schweizer, Tochter der Eheleute Rudolf und Wislata geb. Bachmann.

Nachrichten aus der eigenen Gemeinde.

Bericht über die letzte Gemeindeversammlung. Die in der vorigen Nummer des Gemeindeblattes angekündigte jährliche Gemeindeversammlung fand am 21. Juni 1931. im Vetsaal unter Vorsitz des Kurators J. Rupp im Beisein der übrigen Vorstandsmitglieder statt und hatte folgenden Verlauf (gekürzter Bericht):

Tagesordnung: 1) Eröffnung der Gemeindeversammlung. 2) Verlesung des Protokolls über die Gemeindeversammlung vom 15. Juni 1930. 3) Tätigkeitsbericht des Vorstandes für die Zeit von Anfang Juni 1930. bis Ende Mai 1931. 4) Angelegenheiten des Schülerheims. 5) Kassenericht. 6) Prüfung des Tätigkeitsberichtes und der Rechnungen des Vorstandes. 7) Jahresvoranschlag und eventuelle Besteuerung der Gemeindeglieder zur Deckung der Gemeindebedürfnisse für das Jahr 1932. 8) Statutenänderung. 9) Besprechung einer eventuell zu veranstaltenden Feier anlässlich des auf das Jahr 1934. entfallenden 150jährigen Jubiläums der Einwanderung der Mennoniten nach Galizien. 10) Allfälliges.

ad 1) Der Vorsitzende, Herr J. Rupp begrüßte die Anwesenden, gab bekannt, daß die für den 14. Juni 1931. einberufene Gemeindeversammlung wegen Nichterscheinens der zur Beschlussfassung nötigen Zahl von stimmberechtigten Gemeindegliedern auf den 21. Juni d. J. verlegt wurde

und daß die verlegte Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlußfähig ist. Die Zahl der anwesenden Gemeindeglieder wurde auf 23 festgestellt.

ad 2). Das Protokoll vom 15. Juni 1930. wurde verlesen und genehmigt

ad 3). Kurator Rupp erstattete den Tätigkeitsbericht für die Zeit von Anfang Juni 1930. bis Ende Mai 1931.:

a) Die Baukosten der Scheune und des Heuschuppens in Jameczek wurden bereits gänzlich abbezahlt.

b) Die Prediger- und Schulgründe in Kiernica wurden mit 1. September 1930. H. Emil Ringl von Lubien Wielki auf 6 Jahre um den Jahrespachtzins 25 q Roggen verpachtet.

c) Der Pächter der Stiftungsgründe in Polanka ist, ungeachtet wiederholter Mahnungen, mit einem Teile des Pachtzinses für J. 1929. und dem ganzen Pachtzins für J. 1930. im Rückstande, aus welchem Grunde die Anstrengung einer gerichtlichen Klage unvermeidlich erscheint. In der letzten Nummer des Mennonit. Gemeindeblattes wurde die mit 1. September 1931. neuerlich vorzunehmende Verpachtung der Stiftungsgründe kundgemacht, doch ist seitens der Gemeindeglieder kein Angebot eingelaufen; es hat sich bloß ein Bauer aus Polanka als Pächter gemeldet.

d) Wie aus den einzelnen Nummern des Mennonit. Gemeindeblattes zu ersehen ist, sucht der Vorstand durch wiederholte Mahnungen die Gemeindeglieder zur freiwilligen Zahlung ihrer Beiträge für Gemeindezwecke zu veranlassen, doch bleiben diese Mahnungen bei vielen Zahlern fruchtlos, aus welchem Grunde jedes Jahr eine ganze Menge Exekutionsanträge eingereicht werden müssen. Trotdem sind für J. 1928. noch 7 Gemeindeglieder mit dem Betrag 115 zł., für Jahr 1930. noch 35 Gemeindeglieder mit Betrag 710 zł. rückständig. Von den Beiträgen für J. 1931. ist bisher kaum der dritte Teil eingelaufen. (Hiezu äußerten sich mehrere anwesende Gemeindeglieder, der Vorstand möge nur ohne Bedenken gegen die Säumigen Zwangsmittel anwenden).

Viele Gemeindeglieder entziehen sich weiter der Entrichtung der Bezugsgebühr fürs Mennonitische Gemeindeblatt. Aus diesem Grunde beantragte der Vorsitzende für die Zukunft, behufs gleichmäßiger Aufteilung der Druck- und Versandkosten des Blattes auf alle Gemeindeglieder, die Bestreitung derselben aus den Gemeindegeldern, was durch die Gemeindeversammlung beschlossen wurde.

e) Die auf der am 30. November 1930. tagenden Gemeindeversammlung beschlossene Umwandlung des das Gemeindehaus belastenden Baukredits (10.000 zł.) in eine langfristige, binnen 10 Jahren abzuzahlende, Anleihe wird durchgeführt.

f) Predigerkandidat A. Bachmann setzte in diesem Jahre sein Studium an der Wiener Universität fort. Sein Unterhalt in Wien kostete etwas weniger als in Deutschland u. zw. durchschnittlich 380 zł. monatlich (in Deutschland 450 zł.). Das Studium dürfte er vor Ostern 1932. abschließen.

g) Aber die Teilnahme von Vertretern unserer Gemeinde an der Mennonit. Welt-Hilfs-Konferenz, Zweck und Verlauf der Konferenz war im Gemeindeblatt erwähnt. Eine

genaue Schilderung enthält das Büchlein „Bericht über die Mennonitische Welt-Hilfs-Konferenz in Danzig.“ In Danzig sind unsere Delegierten mit den Vertretern der anderen inländischen Mennonitengemeinden bekannt geworden und wurden mit denselben gemeinsame Sachen besprochen. Außerdem wurde mit mehreren ausländischen Vertretern insbesondere mit D. Christian Reff, mit welchem der Vorstand seit mehreren Jahren in brieflicher Verbindung steht, Bekanntschaft geschlossen.

ad 4) Siehe Artikel „Mennonitisches Schülerheim.“

ad 5) Rassenführer Severin Bachmann erstattete den Rassenbericht. Darnach bestanden die Einnahmen aus dem Rassenremanent 226'84 zł., dem Pachtzins von Zameczek 7.981'30 zł., für den Heumagazinsplatz 650 zł., von Kiernica (letztes Halbjahr) 204 zł., von Polanka (a conto) 152 zł., den Beiträgen der Gemeindeglieder 9.672'85 zł., der Bezugsgebühr fürs Gemeindeblatt 231.70 zł. und den Zinsen von Spareinlagen 21.40 zł., insgesamt 19.140'09 zł. Hieron wurden folgende Auslagen bestritten: Restschuld für Baumaterial zur Scheune und Heuschuppen in Zameczek 639'28 zł., Unterhaltskosten des stud. theol. A. Bachmann 4423'06 zł., Entlohnung des Religionslehrers 900 zł., Schulden 1.795'70 zł., Zinsen 682'97 zł., Druck- und Verbandskosten des Gemeindeblattes 495 zł., Versicherungsprämien 277'10 zł., Unterstützungen 536'35 zł., Administrationskosten und Komunalabgaben 2.667'02 zł., Kanzleiauslagen 276'18 zł., Advokatenhonorar 200 zł., Entlohnung der Hausbeforderin 400'10 zł. Somit verfügte die Gemeinde mit Ende Mai 1931. über einen Barbetrag von 4.887'99 zł., wovon 678'25 zł. in der Postsparkasse erlagen und 4.209'74 zł. in die Lemberger städt. Sparkasse eingelegt waren.

Außerdem hatte die Gemeinde nachstehende Forderungen: Pachtzins von Polanka für das J. 1929. (Rest) und das J. 1930. an 600 zł., rückständige Beiträge der Gemeindeglieder 6'474 zł., für Heupresse von L. Ringi 200 zł. Dagegen hatte die Gemeinde folgende Schulden: in der Bank Gospodarstwa Krajowego Baukredit 10.000 zł. und Hypothekarschuld auf dem Gute Zameczek 16.969'20 zł.

In Bezug auf die Forderung an L. Ringi gab Kurator Rupp bekannt, daß der Schuldner infolge der eingeleiteten Exekution anfangs Juni endlich 250 zł. eingezahlt hat, welcher Betrag jedoch zur gänzlichen Deckung der Forderung samt Nebengebühren nicht ausreicht und daß die Exekution fortgesetzt wird.

ad 6) In Abwesenheit des Vorstandes beschloß die Gemeindeversammlung unter Vorsitz des H. Heinrich Rupp (senior) einstimmig dem ganzen Vorstande das Absolutorium zu erteilen und für die erspriessliche Arbeit den innigsten Dank auszusprechen.

ad 7) Der durch den Vorstand verfaßte Jahresvoranschlag für das Jahr 1932., welcher als Einkommen den Betrag von 11.838 zł., als Auslagen den Betrag von 16'338 zł. und zur Aufbringung des fehlenden Betrages, die Besteuerung der Gemeindeglieder mit der Geldsumme von 4'500 zł. für kirchliche und sonstige Gemeindezwecke insbesondere auch zur Druck- und Verbandskosten des Mennonit. Gemeindeblattes, voraussetzt, wurde durch die Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt. Die Art der Verteilung des Gesamtbetrages 4.500 zł. auf die einzelnen Gemeindeglieder wurde dem Ermessen des Vorstandes überlassen.

ad 8) Ein Entwurf der Statutenänderung konnte diesmal aus mehreren Gründen nicht fertiggestellt werden und kann erst der nächsten Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Die Gemeindeversammlung beschloß eine Kommission

zu wählen, welche einen der nächsten Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorzulegenden Entwurf der Statutenänderung auszuarbeiten hätte. In diese Kommission wurden Kurator J. Rupp, Gymnasialprofessor im Ruhestande Th. Rupp und Gymnasialprofessor Peter Bachmann gewählt.

ad 9) Die Gemeindeversammlung beschloß prinzipiell im J. 1934. anlässlich des 150jährigen Jubiläums der Einwanderung der Mennoniten nach Galizien eine Gedenkfeier nach einem später festzustellenden Programm zu veranstalten und H. Prof. Peter Bachmann (Kolomyja) zu ersuchen, er möge zu dieser Feier ein die Geschichte der Mennoniten in Klempolen enthaltendes Gedenkbuch verfassen, dessen Druckkosten die Gemeinde tragen wird.

ad 10) Weitere Wünsche und Anträge wurden nicht vorgebracht.

Rückständige Gemeindebeiträge.

	J. 1928.	J. 1930.
Bachmann Heinrich, Lublin		25 zł.
Brubacher Alfred, Podusilna		100 „
Brubacher Siegf., Podusilna (Rest)		20 „
Emy Heinrich jun., Rzesna ruska	20 zł.	20 „
Emy Heinrich sen., Rzesna ruska	20 „	20 „
Emy Heinrich, Jablotce	10 „	10 „
Emy Oswald, Rzesna ruska	50 „	50 „
Ringi Peter, Wiszenka		5 „
Linscheid Eugen, Czarnotożce		5 „
Linscheid Leonhard, Czarnotożce		15 „
Müller Arnold Dr., Graz		10 „
Müller Arnold, Łajzki		5 „
Müller Emil, Podusilna	5 „	5 „
Müller Emil, Łajzki		5 „
Müller Eduard, Jaworów (Rest)		55 „
Müller Ernst, Bijnaczymodn		5 „
Müller Jakob, Łajzki		30 „
Müller Julius, Brodn		20 „
Müller Christian, Łajzki (Rest)		50 „
Müller Oskar, Drohomysl		30 „
Rupp Gustaw, Mosty male (Rest)		25 „
Rupp Johann, Podjadki		5 „
Rupp Rudolf, Lemberg		5 „
Rupp Theodor, Chotnia		40 „
Rupp Siegmund, Dzwiniacz		40 „
Schmidt Heinrich, Suchowola		60 „
Staufer Christian, (Verlassenschaft)		15 „
Dutkiewicz Emma Morawce		10 „
Harlsinger Christline, Dornfeld		5 „
Hennig Marie, Strychowalec	5 „	5 „
Pinbelska Emilie, Jablotce	5 „	5 „
Rößler Christline, Dornfeld		5 „
Schick Udele, Wien		5 „
Schott Helene, Kurowice		10 „

Die für das Jahr 1931. ausstehenden Beiträge werden diesmal noch nicht ausgewiesen, weil dieselben zwei Spalten des Gemeindeblattes einnehmen müßten. Die Restanten werden abermals ersucht ihre Beiträge unverzüglich einzuzahlen u. zw. mit 12% Verzugszinsen seit 1. April 1931. In der vorigen Nummer unterlief in Bezug auf die Verzugszinsen ein Druckfehler 10% statt 12%, welcher hiemit richtiggestellt wird. In nächster Zeit wird der Vorstand gegen die Restanten wieder mit Zwangsmitteln vorgehen. Man wolle doch endlich einsehen, daß dies widersetzliche Verhalten zwecklos ist und die Inanspruchnahme der staatlichen Behörden für solche Zwecke nicht mennonitische Art ist.

Die Aufstellung der für J. 1932. beschlossenen Gesamtsumme der Beiträge auf die einzelnen Gemeindeglieder wird mit der nächsten Nummer des Gemeindeblattes bekannt gegeben werden.

Jahresvoranschlag für J. 1932.

A. Einnahmen:

1. Pachtzins vom Gut Zameczek (342·60 q Roggen a 15 zł. und 950 q Heu a 4 zł.)	8939 zł.
2. Pachtzins von den Prediger- und Schulgründen in Kternica (25 q Roggen a 15 zł.)	375 "
3. Pachtzins von den Stiftungsgründen in Polanka (4 q Weizen a 30 zł. und 13 q Roggen a 15 zł.)	315 "
4. Kassarest vom Jahre 1931	2209 "
Zusammen:	11838 zł.

B. Auslagen:

1. Erhaltung des (zum zukünftigen Prediger ausersehenen) stud. theol. A. Bachmann im Auslande	4000 zł.
2. Entlohnung der Kirchenbenedicinerin	360 "
3. Unterstützung hilfsbedürftiger Gemeindeglieder	500 "
4. Unterstützung des Schülerheims	500 "
5. Mennonitisches Gemeindeblatt	600 "
6. Jahresrate oder auf dem Gemeindehause Lemberg, Kochanowskigasse 23 lastenden Hypothekarschuld	1600 "
7. Feuerversicherung des Gemeindehauses	28 "
8. Instandhaltung des Gemeindehauses	1500 "
9. Wasser, Beheizung, Licht und Kommunalsteuern	2000 "
10. Kanzleiauslagen	200 "
11. Entlohnung des Religionlehrers	1000 "
12. Feuerversicherung der Gebäude in Zameczek	600 "
13. Staatliche und Kommunalsteuern vom Gute Zameczek	1200 "
14. Bezirks- und Gemeindesteuern	850 "
15. Zwei Raten der auf dem Gute Zameczek lastenden Hypothekarschuld	1400 "
Zusammen:	16338 zł.

Zusammenstellung:

B. Auslagen	16.338 zł.
A. Einnahmen	11.838 "

Defizit: 4.500 zł.

zur Begleichung durch Aufteilung auf die Gemeindeglieder.

Mennonitisches Schülerheim. Die wirtschaftl. Seite des Schülerheims im Schuljahr 1930/31 war günstiger als in den vorigen Jahren, wenn auch mehreren Zöglingen weitgehende Ermäßigungen gewährt werden mußten. Nach Bestreitung der Auslagen verblieb mit Ende des Schuljahres ein Geldrest von 1671 zł. 44 gr. Dazu waren noch manche Zöglinge verschiedene Beträge schuldig geblieben. Auf diese Weise wären die durch die Gemeinde gedeckten Auslagen für Licht, Wasser und manche Reparaturen ersetzt und das angestrebte Prinzip „das Schülerheim möge sich selbst erhalten“ erreicht.

Gegenwärtig (10. VIII.) sind ungeachtet wiederholter Mahnungen noch schuldig: Schmidt Valerie 38·50 zł. vom Jahre 1929/30., Bachmann Alfred, Ernst und Eugenie 129·40 zł. (Schuld 69 zł. vom Schuljahr 1929/30 nachgelassen), Müller Hilbe 92·80 zł., Rupp Christine 176 zł., Emy Richard 94 zł., Klarenbach Adolf 54·30 zł., Klein Siegfried 215 zł., Rupp Artur 36 zł., Stauffer Witold 205·50 zł., Ringt Richard, Jlonia und Felicie 21·56 zł.

Die angeführten Zöglinge b. zw. ihre Eltern werden ersucht die rückständigen Beträge unverzüglich auf das Konto der Gemeinde Nr. 143.186 in der Postsparkasse einzuzahlen, wozu beiliegende Erlagscheine zu verwenden sind.

Schlimmer verhält sich die erzieherische Seite des Heims. Die Aufrechthaltung der Zucht und Ordnung in einem Heim, in welchem Zöglinge beiderlei Geschlechts, Besucher der verschiedensten Volks-, Mittel- und Hochschulen untergebracht sind, ist keine leichte Aufgabe. Insbesondere sind die Hochschüler das ärgste Material für das Heim, aus welchem Grunde der Vorstand in Zukunft bei der Aufnahme von Hochschülern mit größerer Vorsicht vorgehen wird.

Auf die in der vorigen Blattnummer enthaltene Anregung haben sich zwar mehrere Kandidatinnen zur Übernahme der Heimleitung gemeldet, doch ist eine Frau allein zur Leitung des Heims zu schwach. Hierher gehört ein Mann mit festem Willen, welcher auch mit Schulbildung allen Zöglingen überlegen wäre.

Um aus dem Heim nebst Ernährungsanstalt auch eine Erziehungsanstalt zu machen, hat der Vorstand noch im Juni d. J. Prof. Peter Bachmann (Kolomnja) den Vorschlag auf seine Übersiedlung nach Lemberg und Übernahme der Heimleitung gemacht. Ihm würde in Bezug auf die Mädchen seine Gattin zur Seite stehen. Beide haben in dieser Beziehung die nötige Erfahrung, nachdem dieselben bereits einige Jahre ein Schülerheim in Kolomnja leiteten. Anfangs hatte Prof. Bachmann Bedenken, weil er der bisherigen Heimleiterin oder einer anderen an ihre Stelle aufzunehmenden hilfsbedürftigen Person in ihrem Fortkommen nicht schaden mochte; doch sah er bald ein, daß das Heim nicht dazu da ist, um einem Gemeindegliede die Existenz zu erleichtern, sondern um den Kindern aller Gemeindeglieder den Schulbesuch zu ermöglichen und deren Erziehung zu ergänzen. Diesen Standpunkt des Vorstandes hat die am 21. Juni d. J. tagende Gemeindeversammlung gebilligt.

Ein Besuch um Veretzung nach Lemberg hat Prof. Bachmann bereits im Juni ans Schulkuratorium eingereicht und wurde daselbe durch den Vorstand der Gemeinde nach Möglichkeit unterstützt. Leider wurde diesmal das Bittgesuch des Prof. P. Bachmann nicht berücksichtigt und da das Schuljahr bald beginnen wird, mußte von seiner Berufung vorläufig abgesehen werden. Auf der Sitzung am 7. August beschloß der Vorstand die Leitung des Schülerheims für das Schuljahr 1931/32 den Ehegatten Oskar und Klara Einscheid (Podhorze) anzuvertrauen.

Wie schon in der letzten Blattnummer bekannt gegeben war, bleiben für das Schuljahr 1931/32 die für die Zöglinge zu entrichtenden Gebühren vorläufig unverändert. Die volle Kostgebühr beträgt 90 zł., die Gebühr für den Heimarzt 3 zł. monatlich. Diese Gebühren sind für jeden Monat im Vorhinein zu bezahlen. Außerdem ist für einen jeden Zögling bei der Aufnahme eine einmalige Einschreibgebühr 5 zł. zu entrichten. Sämtliche Gebühren sind unmittelbar bei der Heimleitung einzuzahlen. Das Einsenden der Verpflegungsgelder an die Zöglinge behufs Einzahlung bei der Heimleitung hat schon mehrmals zu Unzuverlässigkeiten und Mißverständnissen geführt. Für allerlei Auslagen haben sich die älteren Zöglinge mit Taschengeld zu versorgen; für jüngere Zöglinge sind entsprechende Beträge im Vorhinein bei der Heimleitung zu erlegen und rechtzeitig zu ergänzen. Aus der Heimkasse Gelder entlehnen ist verboten. Sonst wird auf die in Nr 1/27 des Gemeindeblattes verlautbaten Satzungen hingewiesen, welche auf Verlangen zugesandt werden kann.

Da vorgekommen ist, daß in Lemberg angestellte Mädchen die Aufnahme ins Schülerheim anstrebten, hat der Vorstand am 21. Juni d. J. die Meinung der Gemeindeversammlung eingeholt, ob solche Personen ins Schülerheim aufgenommen werden dürfen, worauf die Gemeindeversammlung den Vorstand ermächtigte ausnahmsweise in rücksichtswürdigen Fällen Mennoniten, welche

keine Schüler sind, ins Schülerheim aufnehmen, sobald die Plätze nicht mit Schülern (Schülerinnen) voll besetzt werden könnten.

Für das kommende Schuljahr wurden folgende Zöglinge ins Schülerheim aufgenommen (die beigefügten Beträge bedeuten das monatlich zu zahlende Kostgeld): Bachmann Oswald, Czernelica — 20 zł., Rupp Johann, Lanowice — 20 zł. (beide mit Auserlegung der Verpflichtung die Aufsicht über die Knabenabteilung zu führen), Bachmann Alfred, Wojciechów — 20 zł., Bachmann Ernst, Wojciechów — 20 zł., Reinberger Heinrich, Nisko — 90 zł., Palmi Erwin, Boryslaw — 90 zł., Tetera Sergius, Sarny — 90 zł., Fischer Richard, Wygoda — 90 zł., Stauffer Gerlinde, Bilinka mala — 70 zł., Bachmann Eugenie, Wojciechów — 20 zł., Rupp Gusti, Lanowice — 25 zł., Emy Kornkie, Jameczek — 45 zł., Rupp Klottilde, Podusilna — 50 zł., Rupp Amalie, Michalówka — 50 zł., Garkki Annes, Kolonie Zielona — 90 zł.

Sollte von den Angeführten jemand nachträglich auf die Aufnahme ins Schülerheim verzichten, so wolle er dies unverzüglich dem Vorstande der Mennoniten-Gemeinde (Postadresse: Chrzesć.-mennonicka gmina „Kiernica-Lwów“ we Lwowie, ul Kochanowskiego 23) melden. Die Hochschüler werden ersucht anfangs September die Zeit ihrer beabsichtigten Ankunft anzumelden.

Aber die Aufnahme anderer Schüler (Schülerinnen) deren Eltern dieselben im Heim unterbringen möchten, wurde vorläufig nicht entschieden, weil entweder diesbezüglich keine Gesuche eingelaufen sind, oder weil die Schüler bisher mit den Verpflegungsgebühren für mehrere Monate rückständig sind. Es sind noch mehrere Plätze sowohl für Mädchen als auch für Knaben frei. Wer auf Aufnahme reflektiert, möge sofort ein diesbezügliches Gesuch an den Gemeindevorstand einreichen. Anzuführen sind: Vor- und Familienname, Alter, Konfession, Schulbildung, Wohnort des Zöglings, sodann Vor- und Familienname, Beruf und Wohnort (Post) der Eltern bzw. Erzieher. Es wird aufmerksam gemacht, daß weder die Heimleiter noch der Kurator befugt sind Zöglinge aufzunehmen, oder denselben das Kostgeld zu ermäßigen. Dies ist Sache des Vorstandes, welcher darüber auf den zeitweise stattfindenden Sitzungen entscheidet. Daraus werden besonders diejenigen Eltern aufmerksam gemacht, welche zu bequem sind um den formellen Weg einzuschlagen und in den vorigen Jahren ohne die Aufnahme ihrer Kinder beim Vorstande zu erwirken, ganz einfach dieselben ins Heim hereinbrachten, oder hereinschickten und dazu noch ohne Geld. Die Heimleitung wird den Auftrag erhalten solche Kinder abzuweisen.
Der Gemeindevorstand.

Herzliche Bitte!

Auf der Welt-Hilfskonferenz zu Danzig haben wir die Fürsorge der kranken, schwachen und betagten russischen Glaubensgeschwister, für die eine Reise in die überseeischen Länder nicht in Betracht kommt, übernommen. Es handelt sich um ca. 30 Personen. 7 sind im Diakonissenheim des menn. Hilfswerks „Christenpflicht“ bei Regensburg bestens untergebracht; die übrigen weilen im Mennonitenheim Mölln, wo sie gut versorgt sind. Unser Bestreben geht dahin, möglichst viele von ihnen in Familien unterzubringen, wo sie der allgemeinen Unterstützung enthoben sind. So haben Geschwister in Diefen (Lothringen) 8 dieser russischen Flüchtlinge aufgenommen. Auch die Gemeinde Heubuden (Freistaat Danzig) will 2 Fa-

milien aufnehmen. Es wäre aufs freudigste zu begrüßen, wenn noch mehr Familien sich finden würden zur freiwilligen Aufnahme gen. Geschwister. Für die in Mölln Zurückbliebenden und bei Regensburg Untergebrachten müssen wir nun sorgen. Wir rechnen damit, daß wir für diesen Zweck monatlich 1200 Mk. aufbringen müssen. Mit vereinten Kräften sollte uns schweizerischen, französischen, polnischen und deutschen Mennoniten dies wohl möglich sein. Kommen doch für unsere ca. 25,000 Seelen zählende Bruderschaft nicht mehr als 5 Pfennig auf den Kopf. Die Taufgesinnten in Holland leisten in vorbildlicher Weise ein großes Hilfswerk an den russischen Mennoniten, die in Brasilien eingewandert sind, deren Zahl sich in der letzten Zeit um 300 mehrte. Wir bitten dringend um Hilfspgaben für den erwähnten Zweck. Wenn jede Gemeinde nach ihrer Seelenzahl den Betrag von 2 Pfennig pro Woche leistet nach der Anordnung des Apostels Paulus: „An jedem ersten Tag der Woche lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch und sammle, was ihm gutdünkt“... (1. Kor. 16, 2), so ist uns unter Gottes Segen ein voller Erfolg gewiß. Im Interesse einer glatten Durchführung dieses Hilfswerks empfiehlt es sich, wenn die einzelnen Organisationen die Gaben sammeln und an das Konto „Brüder in Not“ der Konferenz der süddeutschen Mennoniten Scheckkonto Nr. 4672 Post-scheckamt Ludwigshafen a. Rh. leiten, die für genaue Rechnungsablage Sorge tragen wird.

Weierhof, 15. Juni 1931. Mit brüderlichem Gruß
Chr. Neff.

(Spenden für den obigen Zweck wolle man an den Vorstand der Gemeinde unter Angabe der Bestimmung „Brüder in Not“ einsenden. Schriftleitung).

Von den Mennoniten in Paraguay.

Die 1927. von kanadischen Rußlanddeutschen gegründete Kolonie Fernheim im paraguayischen Chaco gibt seit 1930. eine monatlich erscheinende deutsche Zeitung „Mennoblatt“ heraus. Das Blatt trägt religiösen Charakter und bringt lehrreiche Berichte aus den einzelnen Dörfern der Kolonie Fernheim. Als verantwortlicher Schriftleiter zeichnet M. Siemens. Der Preis des Blattes beträgt 3 par. Pesos für die Nummer, oder 36 Pesos = 3.36 Dollar das Jahr.

Durch den Zustrom rußlanddeutscher Flüchtlinge im Frühjahr 1930. ist die Mennonitenkolonie bei Puerto Casabos auf 25 Dörfer angewachsen.

(Aus „Herold“ vom 16. Juli 1931.)

Mennon. Gemeinden in Polen.

Im Jahre 1934. — wie an einer anderen Stelle des Gemeindeblattes angeführt ist — wird unsere Gemeinde das 150jährige Jubiläum der Einwanderung unserer Vorfahren nach Galizien feiern dürfen. Wie aus der nachstehenden Zusammenstellung zu ersehen ist, ist unsere Gemeinde die jüngste in Polen, doch steht sie an Seelenzahl an erster Stelle:

	gegr.	1530,	Seelen	38
Oberneseau	"	1568,	"	420
Montau Gruppe	"	1600,	"	276
Schönsee	"	1762,	"	413
Deutsch Kazan	"	1784,	"	550
Kiernica-Lwów	"			